

Ein Berufsleben zwischen Spitex und Zeremonien

Daniela Marogg arbeitet nicht nur bei Spitex Nidwalden, sondern auch als Fotografin auf Hochzeiten – und ist dabei kürzlich auf Zeremoniengestalterin Nicole Hermann getroffen, die ebenfalls Teilzeit für Spitex Nidwalden arbeitet.



Zeremoniengestalterin Nicole Hermann (l.) und Hochzeitsfotografin Daniela Marogg, beide von Spitex Nidwalden, trafen sich auf einer Hochzeit. Bild: Chris Marogg/Liebe rockt

Daniela Marogg aus Altdorf UR hat mit ihren 37 Jahren bereits zwei Traumberufe gefunden. «Die Erfüllung, die ich durch meine Arbeit als Fachfrau Gesundheit finde, ist unbezahlbar», sagt die Urnerin, die seit November 2020 zu 90 Stellenprozent als Fachfrau Gesundheit (FaGe) bei Spitex Nidwalden tätig ist. Den zweiten Traumberuf entdeckte sie gemeinsam mit ihrem Traummann: 2018 lernte sie ihren heutigen Ehemann Chris kennen, einen selbstständigen Hochzeitsfotografen, welcher sie die

Kunst der Fotografie lehrte. Seit 2019 sind die beiden unter den Namen «Daniela & Chris – Liebe rockt» gemeinsam als Hochzeitsfotografen unterwegs (www.lieberockt.ch). Etwa einmal im Monat fotografieren sie zusammen eine Hochzeit, aber die Fotografie gibt nicht nur am Wochenende zu tun. «Dank der flexiblen Arbeitszeiten bei Spitex Nidwalden kann ich gegen Abend Fotoshootings anbieten, wenn das Licht am schönsten ist», sagt Daniela Marogg. «Zudem laden wir alle Hochzeitspaare zu einem persönlichen, entspannten Gespräch samt Essen in unser Zuhause ein, um einander besser kennenzulernen.»

Doch was reizt eine FaGe, freie Abende und Wochenenden mit einem weiteren Beruf zu füllen? «Es gibt für mich nichts Schöneres, als verliebte Paare an ihrem bedeutendsten Tag zu begleiten und die wundervollen Momente in Bildern festzuhalten», erklärt Daniela Marogg. Die Kombination aus ihrer Leidenschaft für die Pflege und die Hochzeitsfotografie bedeute eine perfekte Balance für sie. «Es erfüllt mich mit Freude, dass ich in beiden Tätigkeiten durch meine Präsenz anderen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann», sagt sie.

Wird die Doppelbelastung doch einmal zu gross oder belastet eine herausfordernde Situation in der Pflege Daniela Marogg auch im Privatleben, kann sie auf die Unterstützung von Spitex Nidwalden zählen. «Ich habe dann die Möglichkeit, mich mit Kolleginnen, Teamleitungen oder Pflegeexpertinnen auszutauschen, um die Herausforderungen zu bewältigen», erklärt sie. Von allen beruflichen Verpflichtungen abschalten kann die 37-Jährige zudem auf Reisen, in der Berghütte ihrer Eltern in Isenthal UR oder auch beim Pilzesammeln.

Zeremoniengestalterin und Kommunikationsfachfrau

Kürzlich weilte Daniela Marogg mit ihren Kameras an einer Hochzeit, an der eine weitere Mitarbeiterin der Spitex Nidwalden ihrem Zweitberuf nachging: Nicole Hermann ist seit 2015 verantwortlich für Marketing und Kommunikation – mit 10 bis 15 Stellenprozenten. «Dieses kleine Pensum hat es mir ermöglicht, neben meiner Arbeit bei der Spitex meine Selbstständigkeit als Zeremoniengestalterin aufzubauen», berichtet die 53-Jährige mit MAS in Kommunikation.

Seither gestaltet Nicole Hermann im Rahmen ihres eigenen Unternehmens «Zeremonien mit Herz» unterschiedlichste freie Zeremonien und hält dafür einfühlsame

Reden (www.zeremonienmitherz.ch). Taufen beziehungsweise «Willkommensfeiern» gehören genauso dazu wie Trauungen, Ehe-Erneuerungen und Trauerfeiern. «Einige meiner Kundinnen arbeiten selbst in der Pflege», berichtet sie. Auch Nicole Hermann, die in der «erweiterten Redaktion» das «Spitex Magazin» unterstützt, erachtet ihre beiden Berufe als ideale Kombination. «Als Zeremoniengestalterin bin ich als «Einzelkämpferin» unterwegs», sagt sie. «Umso schöner empfinde ich es, bei der Spitex in einem Team eingebunden zu sein.»